

# Investieren, um zu sparen

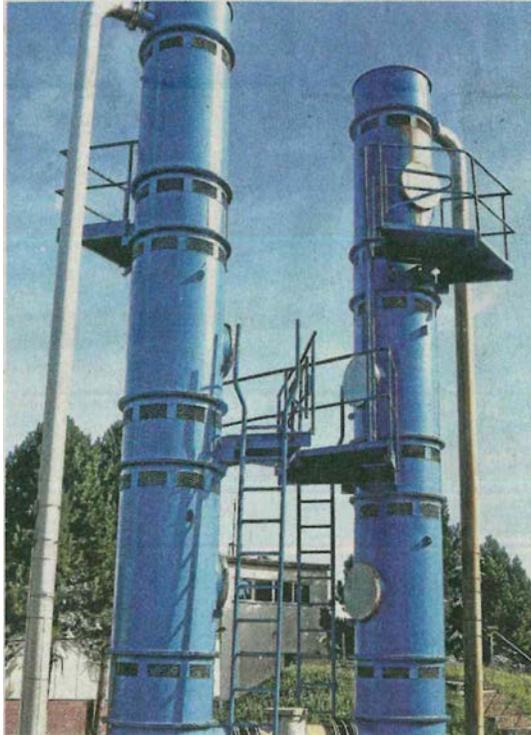
Im Wasserwerk Ullrichsberg sollen die Energiekosten sinken – Über eine Million Euro für Kanalbau in Etzdorf

Von Susann Grunert

**Eisenberg.** Rund 3,8 Millionen Euro will der Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg (ZWE) 2019 investieren.

Als größte Maßnahme im Trinkwasserbereich nannte Geschäftsleiterin Ute Böhm zur jüngsten Verbandsversammlung Arbeiten im Wasserwerk Ullrichsberg, mit denen die Energiekosten der größten Aufbereitungsstelle für Trinkwasser im Bereich des ZWE gesenkt werden sollen. „Wir wollen die Heizung neu gestalten, Solaranlagen aufstellen und die Abwärme von Kompressoren nutzen“, erklärte sie. Rund eine halbe Million von insgesamt 1,5 Millionen Euro Investitionskosten im Trinkwasserbereich sind hierfür veranschlagt. Crossens Bürgermeister Uwe Berndt (Die Linke) wollte wissen, ob für diesen Zweck Fördermittel genutzt werden können. „Das Land Thüringen fördert hier nichts“, erklärte Ute Böhm, von Seiten des Bundes käme eventuell eine Förderrichtlinie in Frage, die derzeit geprüft wird.

Noch „in der Schwebe“, so die Geschäftsleiterin, seien Arbeiten in der Rudolf-Elle-Straße.



Blick auf das Wasserwerk Ullrichsberg. Foto: ZWE

„Wenn hier im kommenden Jahr gebaut wird, dann verlegen wir auch unsere Leitungen neu.“ Derzeit führe der Anschluss von der Elle-Straße bis zum Wasserwerk I „quer durch den Wald“.

Der Anschluss von Etzdorf an die Kläranlage in Crossen, verbunden mit dem Bau eines Schmutzwasserkanals, ist die größte Baumaßnahme 2019 des ZWE im Bereich Abwasser. Ein

Teil der Arbeiten sei schon erledigt, so Ute Böhm, bis 2020 soll alles fertig sein. Rund 1,1 Millionen Euro sind dann hier, teils mit Fördermitteln, geflossen.

Zur Finanzierung des gesamten Investitionsplans werden 1,9 Millionen Euro an Krediten benötigt, die dann insgesamt auf 3,1 Millionen Euro ansteigen – „Das entspricht auch unserer wirtschaftlichen Fähigkeit“, betonte der Verbandsvorsitzende und Bürgermeister von Schkölen, Matthias Darnstädt.

Dass der ZWE über eine stabile Finanzlage verfügt, bestätigte auch die Prüfung der Jahresrechnung 2017 durch das Chemnitzer Wirtschaftsprüfer-Büro Göken, Pollak & Partner. „Wir hatten keine Einwendungen und konnten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen“, so Prokurist Bert Rosner.

Der Verband schloss das Jahr 2017 mit einem negativen Betriebsergebnis, rund 600.000 Euro Verlust ab. Begründet wurde das mit hohen Investitionen in der Instandhaltung. Der Verbandsvorsitzende Matthias Darnstädt und Geschäftsleiterin Ute Böhm wurden von den anwesenden Verbandsmitgliedern einstimmig für 2017 entlastet.

► MEINE MEINUNG

## Investitionen

- im **Trinkwasserbereich:** Energieoptimierung Wasserwerk Ullrichsberg (500.000 Euro), Ausbau Rudolf-Elle-Straße (300.000 Euro), Hausanschlüsse (220.000 Euro), Wasserzähler (50.000 Euro), Kleinmaßnahmen wie Grundstückskäufe (300.000 Euro), Technik (130.000 Euro)
- im **Abwasserbereich:** Schmutzwasserkanal Etzdorf/Anschluss Kläranlage (KÄ) Crossen (1.100.000 Euro), Anbindung Rosenthal an KÄ Crossen (210.000 Euro), Bau Kläranlage und Kanal in Pretschwitz (250.000 Euro), Kanal Rauda (80.000 Euro), Restleistung Entwässerung Walpernhain (150.000 Euro), Hausanschlüsse (80.000 Euro), Kleinmaßnahmen (330.000 Euro), Technik (130.000 Euro)